

Jahreswachstum von Unternehmenskrediten erreicht bei hoher Inflation im August 2022 Rekordwert

Thomas Pöchel¹

Der bei österreichischen Banken aushaftende Bestand von Krediten an inländische, nichtfinanzielle Unternehmen betrug im August 2022 198,4 Mrd EUR. Das nominelle Wachstum an Unternehmenskrediten stieg dabei im Vorjahresvergleich von 4,1 % (August 2021) auf 12,1 % und erreichte damit den höchsten Wert seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1998. Dieser Anstieg war vergleichbar mit jenem der Inflationsrate, welche – gemessen an der Vorjahresveränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex – im Jahresvergleich von 3,2 % (August 2021) auf 9,3 % (August 2022) zulegte. Das Wachstum der Unternehmenskredite wurde dabei besonders von kurzfristigeren Krediten (Laufzeit bis fünf Jahre) getrieben, welche in Summe 6,5 Prozentpunkte zum Jahreswachstum beitrugen. Dies war zum Teil durch eine Intensivierung des Bedarfs an kurzfristiger Finanzierung von Lagerhaltung und Betriebsmitteln infolge des Ukraine-Kriegs begründet.

Im internationalen Vergleich lag das heimische Unternehmenskreditwachstum im August mit 12,1 % weiterhin deutlich über dem Euroraumdurchschnitt, für welchen ein Wert von 8,7 % verzeichnet werden konnte. Eine noch dynamischere Entwicklung war mit 13,0 % in Deutschland beobachtbar.

Einhergehend mit den hohen Wachstumsraten stiegen auch die Zinssätze von Unternehmenskrediten in Österreich im August 2022 auf 1,65 % (im Neugeschäft) bzw. 1,58 % (im Bestand), womit sie aber weiterhin (in beiden Kategorien) unter dem Euroraumdurchschnitt lagen.

Neuer nomineller Höchstwert beim Jahreswachstum von Unternehmenskrediten

Die Kreditvergabe österreichischer Banken an inländische, nichtfinanzielle Unternehmen verzeichnete im August 2022 mit einer Jahreswachstumsrate in Höhe von 12,1 % den – nominell betrachtet – höchsten Anstieg seit Aufzeichnungsbeginn der EZB-Monetärstatistik (1998). Der aushaftende Kreditbestand betrug im August 198,4 Mrd EUR. Vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie belief sich dieser auf 163,9 Mrd EUR (Februar 2020), wobei seither durchgehend positive Jahreswachstumsraten verzeichnet wurden. Während das Kreditwachstum im August 2021 noch bei 4,1 % lag, stieg es insbesondere Ende 2021 sowie seit Juni 2022 stark und kontinuierlich an, wie auch in Grafik 1 ersichtlich ist. Der nominelle Anstieg von 4,1 % (August 2021) auf 12,1 % (August 2022) war damit ähnlich stark wie jener des Preisniveaus, das – gemessen an der Vorjahresveränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex – im Jahresvergleich von 3,2 % (August 2021) auf 9,3 % (August 2022) zulegte. Zumindest Teile des Kreditwachstums wurden (in Form unterschiedlichster Wirkungskanäle) durch die dynamischen Preisanstiege der letzten Monate begründet.

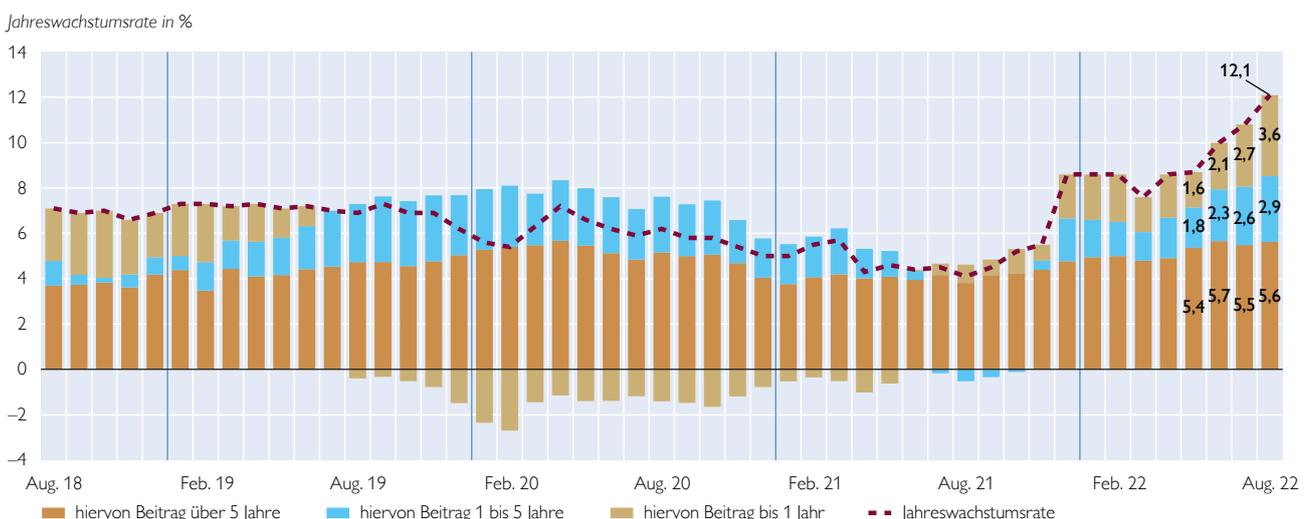
¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, thomas.poechel@oenb.at.

Die nominelle Entwicklung im Jahr 2022 war jedoch besonders von kurzfristigeren Krediten getrieben, welche in den vergangenen Monaten einen zunehmenden Anteil am Kreditwachstum aufwiesen. Dies war zum Teil auf eine Intensivierung des Bedarfs an kurzfristiger Finanzierung von Lagerhaltung und Betriebsmitteln infolge des Ukraine-Kriegs zurückzuführen.² Der Anstieg von Krediten mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu einem Jahr beschleunigte sich dabei in den vergangenen Monaten stark und wies im August 2022 mit einer Jahreswachstumsrate in Höhe von 25,6% ebenfalls den höchsten Wert seit Aufzeichnungsbeginn auf. Diese dynamische Entwicklung führte auch zu einem entsprechenden Anstieg des gesamthaften Unternehmenskreditwachstums. Während Kredite mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu einem Jahr im Mai noch 1,6 Prozentpunkte zum gesamten Jahreswachstum in Höhe von 8,7% beitrugen, stieg dieser Wert in den Folgemonaten sukzessive auf 3,6 Prozentpunkte (bei einer Jahreswachstumsrate in Höhe von 12,1% im August). Ein ähnlich überdurchschnittliches Wachstum war für Kredite mit einer Ursprungslaufzeit von ein bis fünf Jahren zu beobachten, deren Beitrag am Jahreswachstum von 1,8 (Mai 2022) auf 2,9 Prozentpunkte (August 2022) stieg. Längerfristige Kredite (mit einer Laufzeit von über fünf Jahren) wuchsen indes vergleichsweise konstant, folglich blieb ihr Beitrag am Gesamtjahreswachstum weitestgehend unverändert (5,6 Prozentpunkte im August bzw. 5,4 Prozentpunkte im Mai). Langfristige Kredite waren damit im August erstmals seit längerem nicht der Haupttreiber für das Kreditwachstum im Unternehmensbereich.

Wie in Grafik 2 ersichtlich, ist die dynamische Entwicklung bei kurzfristigen Krediten auf hohe Nettotransaktionen³ im Juni (1,4 Mrd EUR), Juli (1,2 Mrd EUR)

Grafik 1

Jahreswachstum der österreichischen Unternehmenskredite nach Ursprungslaufzeit



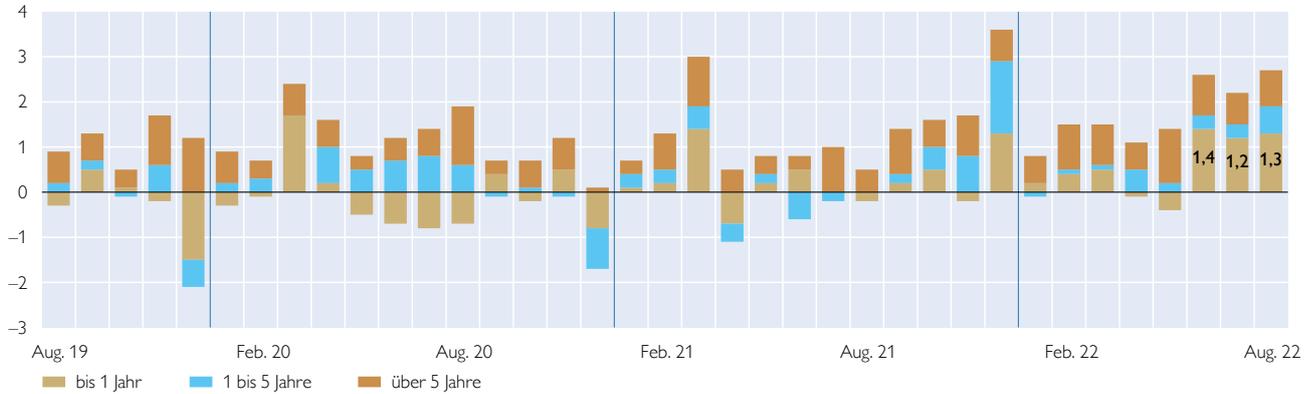
² Siehe hierzu auch: https://www.oenb.at/dam/jcr:0770f066-d40a-49bd-ba46-580279f490a7/05_Statistiken-q3-22_Erhoechter-Bedarf.pdf.

³ Die Nettotransaktionen beschreiben den Gesamteffekt der transaktionsbedingten Zu- und Abflüsse im Kreditbestand, welcher sich hauptsächlich aus Tilgungen (negativ) und Neukreditvergaben bzw. steigender Rahmenausnutzung (positiv) zusammensetzt.

Grafik 2

Nettotransaktionen der österreichischen Unternehmenskredite nach Ursprungslaufzeit

in Mrd EUR



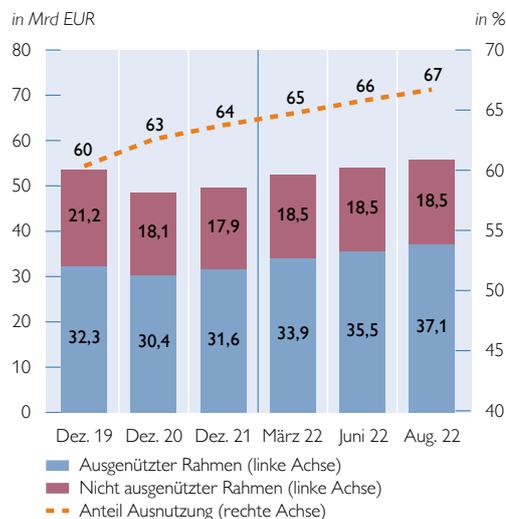
Quelle: OeNB, EZB.

und August (1,3 Mrd EUR) zurückzuführen (welche in Summe über diese drei Monate in dieser Kategorie die gesamten Nettotransaktionen des Jahres 2021 in Höhe von 3,3 Mrd EUR überstiegen). Die reinen Neukreditvergaben mit kurzfristiger Laufzeit lagen im bisherigen Jahresverlauf mit insgesamt 18,9 Mrd EUR (Jänner bis August 2022) um rund 20 % über dem Neuvergabevolumen im Vorjahresvergleichszeitraum (Jänner bis August 2021: 15,7 Mrd EUR). Bei langfristigen Krediten (mit einer Laufzeit von über fünf Jahren) ist – sowohl bei Betrachtung der Nettotransaktionen als auch jener der Neukreditvergaben – ein deutlich moderateres Wachstum ersichtlich. Die Neukreditvergaben bei langfristigen Krediten lagen im bisherigen Jahresverlauf mit 15,4 Mrd EUR um rund 7 % über dem Vorjahresvergleichsniveau (Jänner bis August 2021: 14,3 Mrd EUR), wobei jener Teil mit einer Ursprungslaufzeit von über zehn Jahren mit –2 % hierbei sogar leicht rückläufig war.

Ein wesentlicher Teil der gesamten Nettotransaktionen ging dabei auf zusätzlich ausgenützte Rahmen von Überziehungs- bzw. revolving Krediten zurück, wie in Grafik 3 ersichtlich ist. Deren Bestand wuchs seit Jahresultimo 2021 von 31,6 Mrd EUR auf 37,1 Mrd EUR. Obwohl im bisherigen Jahresverlauf – mit 24,0 Mrd EUR – auch um rund 19 % mehr neue Kreditrahmen (für revolving Kredite) an nichtfinanzielle Unternehmen als im Vorjahresvergleich vergeben wurden (Jänner bis August 2021: 20,2 Mrd EUR), stieg

Grafik 3

Ausnutzung der Kreditrahmen bei Überziehungen und revolving Krediten



Quelle: OeNB.

auch die Ausnutzungsquote (Verhältnis des ausgenützten Rahmens zum Gesamtrahmen) seit Dezember 2021 von 64 % auf 67 %. Die Nettotransaktionen bei Überziehungs- bzw. revolvingierenden Krediten österreichischer Unternehmen beliefen sich von Jänner bis August 2022 auf insgesamt 5,9 Mrd EUR, was rund 45 % der gesamten Nettotransaktionen von Unternehmenskrediten im Jahresverlauf entsprach (13,2 Mrd EUR).

Überdurchschnittliches Kreditwachstum im Euroraumvergleich

Seit Beginn 2022 war im gesamten Euroraum eine deutliche Beschleunigung des Kreditwachstums bei Unternehmen beobachtbar. Im internationalen Vergleich lag das heimische Wachstum von Unternehmenskrediten im August 2022 mit 12,1 % weiterhin deutlich über dem Euroraumdurchschnitt von 8,7 %. Zwischen den Mitgliedsländern der Währungsunion waren jedoch unterschiedlich stark ausgeprägte Entwicklungen zu beobachten. Während sich die Wachstumsrate von Unternehmenskrediten in Frankreich ähnlich zum Euroraumdurchschnitt verhielt und im August mit 8,0 % nahe diesem lag, war in Italien mit 5,0 % ein deutlich moderateres Jahreswachstum beobachtbar. Eine – im Vergleich zum Inland – mittlerweile noch stärkere Entwicklung war mit 13,0 % in Deutschland gegeben. Das Jahreswachstum stieg – nach einer Rate in Höhe von 1,7 % im Vorjahr (August 2021) – seither deutlich stärker an als in Österreich.

Wie im Inland war auch im Euroraumdurchschnitt das Jahreswachstum dabei stark von kurzfristigen Krediten (bis ein Jahr) getrieben, welche im August eine Jahreswachstumsrate von 18,7 % aufwiesen (Österreich: 25,6 %).

Grafik 4

Jahreswachstum von Unternehmenskrediten im Euroraumvergleich



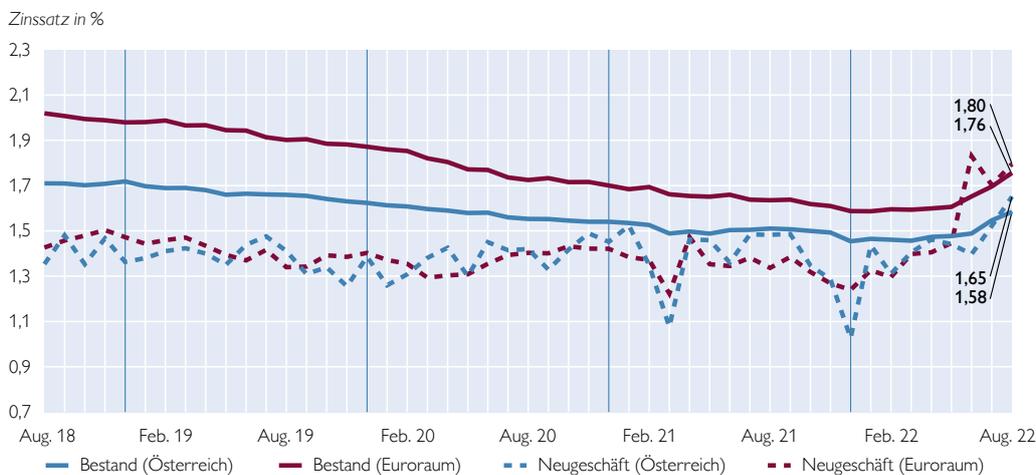
Steigende Zinssätze im Neugeschäft und Bestand

Das Kreditwachstum im Unternehmenssektor ging – aufgrund der aktuellen Leit- und Referenzzinsentwicklungen – auch mit steigenden Zinsniveaus einher. Wie in Grafik 5 ersichtlich, stiegen die Zinsen für neue Unternehmenskredite (inklusive Neuverhandlungen) im August 2022 mit 1,65 % auf den höchsten Wert seit Februar 2016 (1,68 %). Dies führte – insbesondere seit Mitte dieses Jahres – auch zu einem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus aushaftender Unternehmenskredite, welches im August auf 1,58 % zulegte. Im internationalen Vergleich lagen die heimischen Unternehmenskreditzinssätze damit jedoch weiterhin etwas unter jenen des Euro-raumdurchschnitts (welche ebenfalls vergleichbare Anstiege erfuhren). Diese wiesen im August für den aushaftenden Kreditbestand einen durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 1,76 % aus (Österreich: 1,58 %), während die Konditionen im Neugeschäft bei 1,80 % lagen (Österreich: 1,65 %).

Ebenfalls Anstiege – wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau – waren bei Einlagen von nichtfinanziellen Unternehmen zu beobachten. So wurden täglich fällige Unternehmenseinlagen in Österreich im August 2022 mit 0,00 % erstmals seit November 2020 nicht mehr negativ verzinst, was darauf hindeuten könnte, dass bei vielen Banken in Folge der Leitzinserhöhungen mittlerweile die sogenannten Verwahrentgelte im Unternehmenssegment wieder abgeschafft wurden.

Grafik 5

Unternehmenskreditzinssätze im Euroraumvergleich



Quelle: OeNB, EZB.